

*Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg, Do, 11. September 2003*

- Wiener Wochen bei den Lunchkonzerten III -

**J. Brahms** (1833-1897) Sonate Nr. 1 G-Dur für Violine und Klavier op. 78

Vivace ma non troppo | Adagio | Allegro molto moderato

**Tobias Rempe** Berlin *Violine* und **Franck-Thomas Link** *Klavier*

Regenlied

*Text von Klaus Groth (1819-1899), aus Hundert Blätter, Paralipomena zu Quickborn (Hamburg, 1854), als Lied von Johannes Brahms, op. 59 Nr. 3 (1873)*

Walle, Regen, walle nieder,  
Wecke mir die Träume wieder,  
Die ich in der Kindheit träumte,  
Wenn das Naß im Sande schäumte!

Wenn die matte Sommerschwüle  
Lässig stritt mit frischer Kühle,  
Und die blanken Blätter tauten,  
Und die Saaten dunkler blauten.

Welche Wonne, in dem Fließen  
Dann zu stehn mit nackten Füßen,  
An dem Grase hin zu streifen  
Und den Schaum mit Händen greifen.

Oder mit den heißen Wangen  
Kalte Tropfen aufzufangen,  
Und den neuerwachten Düften  
Seine Kinderbrust zu lüften!

Wie die Kelche, die da troffen,  
Stand die Seele atmend offen,  
Wie die Blumen, düftertrunken,  
In dem Himmelstau versunken.

Schauernd kühlte jeder Tropfen  
Tief bis an des Herzens Klopfen,  
Und der Schöpfung heilig Weben  
Drang bis ins verborgne Leben.

Walle, Regen, walle nieder,  
Wecke meine alten Lieder,  
Die wir in der Türe sangen,  
Wenn die Tropfen draußen klangen!

Möchte ihnen wieder lauschen,  
Ihrem süßen, feuchten Rauschen,  
Meine Seele sanft betauen  
Mit dem frommen Kindergrauen.

Die erste Violinsonate von Johannes Brahms entstand, als er die Hoffnung, doch noch in seiner Heimatstadt Hamburg eine Anstellung zu finden, aufgegeben hatte. Er lebte in Wien und wurde dort - teils zu seinem Glück, teils zu seinem Unglück - als Nachfolger Beethovens gefeiert. Vermutlich schrieb er die G-Dur Sonate op. 78 an einem seiner Ferienorte in Kärnten oder am Thuner See. Die Sonate verwendet musikalisches Material aus dem „Regenlied“, das Brahms einige Jahre davor geschrieben, aber noch nicht veröffentlicht hatte.

Tobias Rempe begann mit sieben Jahren mit dem Violinspiel. Er sammelte musikalische Erfahrungen im bayrischen Landesjugendorchester, der Folk-Rock-Formation Fiddlers' Green und der Jungen Deutschen Philharmonie. Er gewann diverse Preise bei Jugend Musiziert, dem Lion-Club Wettbewerb für Streicher und dem Deutschen Konservatoriumswettbewerb. Während seines Studiums bei Ulf Klausenitzer in Nürnberg und später bei Prof. Ulf Hoelsch. Er ist Mitbegründer des Ensemble Resonanz, Ensemble in Residence der Musikhalle Hamburg, dem er bis heute angehört.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist Dozent am Hamburger Brahms-Konservatorium, künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins ([www.kammerkunst.de](http://www.kammerkunst.de)) und z. Zt. mit der Gründung der Brahms-Solisten Hamburg beschäftigt.

*Vorschau, Do, 18. September, 12.00 Uhr: L. v. Beethoven: Sonate E-Dur op. 109 mit Franck-Thomas Link, Klavier*

*Konzerttipp für Fr, 19.00 Uhr, Musikhalle Hamburg, Großer Saal: Das Ensemble Resonanz spielt in der „Langen Nacht“ des Hamburger Musikfests 2003 die „Shaker Loops“ von John Adams und „Sieben letzte Worte“ von Sofia Gubaidulina.*

---

Noch immer suchen wir dringend weitere Sponsoren für unsere 4. Saison, die im Oktober beginnt.

Bitte unterstützen Sie die Konzerte durch eine großzügige Spende am Ausgang.